

## **Tersteegen, Gerhard: 14. (1733)**

1      Wer ein Weinberg Gottes ist, ewig wohl verwahret stehet,  
2      Nicht  
3      Gott behüt' ihn Tag und Nacht in den Freuden, in der Pein,  
4      Und ihm seinen Lebenssaft augenblicklich flößet ein.  
5      Gott ist solchem Liebe nur, in dem ja kein Zorn zu finden,  
6      Sünd', Vernunft und Eigenheit müssen nur den Zorn empfinden;  
7      Solche Hecken reißt er um, solche Dornen müssen dran,  
8      Eh' Gott frei in unsren Grund als die Liebe fließen kann.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58582>)